

# Pressehintergrundinfo

Naturschutz/Sport/Vermischtes

**Naturthema des Tages Nr. 3b, 20. August 2009:**

Bundesamt für  
Naturschutz  
Franz August Emde  
(Pressesprecher)  
Konstantinstr. 110  
53179 Bonn  
Fon 0228/84 91-4444  
Email: [presse@bfn.de](mailto:presse@bfn.de)  
[www.naturathlon.eu](http://www.naturathlon.eu)

## **Storchenparadies Marchegg**

Im Frühjahr und Sommer macht in der niederösterreichischen Kleinstadt Marchegg, die auf halbem Weg zwischen Wien und Bratislava liegt, regelmäßig eine der europaweit größten Storchenkolonien Halt. Sie wurde bereits vor mehr als 110 Jahren dokumentiert und umfasst heute rund fünfzig Paare, die Jahr für Jahr auf den Eichen vor dem Schloss Marchegg brüten.

Auf manchen Bäumen lasten mittlerweile bis zu acht Horste; die mächtigsten Nestburgen sind zwei Meter hoch und an die 800 Kilogramm schwer und werden von den Vögeln den ganzen Sommer über ausgebaut. Ende August fliegen sie nach Südafrika, verbringen dort den Winter und kommen im Frühjahr wieder zu uns. Die Marchegger Störche legen dabei eine Gesamtstrecke von fast 20.000 km zurück, das entspricht einer halben Erdumkreisung.

Ausschlaggebend für den Bruterfolg einer Kolonie ist das Nahrungsangebot. Denn obwohl Weißstörche Langstreckenpendler sind, entfernen sie sich während der Aufzucht der Jungen nicht mehr als sieben Kilometer von ihrem Horst. Wo Feuchtwiesen trockengelegt werden oder die traditionelle Bewirtschaftung eingestellt wird, können die Vögel ihre Familien daher nicht mehr ernähren.

In Marchegg sind die Rahmenbedingungen hingegen ideal: Das oft hoch stehende Wasser in den March-Auen beschert den Störchen reiche Nahrung. Hier finden sie Frösche, Krebse sowie kleine Fische in Hülle und Fülle können nach dem langen Flug wieder Kraft für eine turbulente Brutsaison tanken.

Zum anderen leisten die Menschen wertvolle Hilfe: 1.130 Hektar der unteren March-Auen sind als Naturreiservat besonders geschützt. Die Bauern der Region mähen die Futterwiesen regelmäßig auf ideale Storchenhöhe - denn im hohen Gras würden die Tiere kein Futter finden. Und seit dem Jahr 1995 sind auch "Galloways" in Marchegg angesiedelt, schottische Hochlandrinder mit Zottelfell, die ebenfalls die richtige Landschaftspflege unterstützen.

Gelegentlich kreist neben dem Weißstorch auch der scheue Schwarzstorch über dem Auwald. Er gehört genauso wie der Schwarzmilan oder die bedeutende Graureiherkolonie zu den Kostbarkeiten des Naturreiservates. Wie überhaupt die Auen mit über 100 brütenden Vogelarten zu den reichsten Gebieten Mitteleuropas zählen.

In der kältesten Jahreszeit bevölkern dann tausende Wasservögel den offenen Fluss und der mächtige Seeadler geht auf die Jagd. Im Naturreiservat befinden sich beachtliche Bestände von Rothirschen, Rehen und Wildschweinen. Auch der Biber fand durch Aussetzung an der Donau eine neue Heimat und siedelt erst seit kurzem im Gebiet.